

# Zum "Barock im Mainland"

Bei grauem Himmelszelt mit Neigung zur Schauertätigkeit laut Wetterbericht trafen sich am Samstag, 5. Juli 2014, gegen 10 Uhr an der Bezirkssportanlage Babenhäuser Landstrasse neben Tourenleiter Horst Weiss nur noch Harry und die aus Maintal angereiste Berichterstatteerin.

Fahren wir d r e i nach Heusenstamm, dem Tagesziel, oder nicht - das war hier die Frage ??? Wir fuhren und - wie sich herauskristallisierte ziemlich schnell, nämlich mehr als die für Radwanderer „zugelassene“ Geschwindigkeit von 15 - 16 km/h.

Ab ging es durch den Frankfurter Stadtwald zum östlichen Rand von Neu-Isenburg, um von hier aus in grossem Bogen auf schönen Waldwegen in Richtung Dietzenbach zu radeln. In Höhe des „Kirchborn“ und dem in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden ehemaligen Anwesen von Josef Neckermann tauchten wir in die landwirtschaftliche Gemarkung Götzenhain ein und folgten der Regionalparkroute. Am Wegesrand lag der Milchbauernhof Lenhardt [www.lenhardtshofladen-eis.de](http://www.lenhardtshofladen-eis.de) - für Eisliebhaber ein Einkehr-„Muss“. Also legten wir einen kurzen Stopp ein. Hier gibt es im Hofladen neben den eigenen Produkten wie frische Milch, Joghurt, Quark traumhaftes Sahneeis in 100 verschiedenen Sorten, hauptsächlich aus natürlichen und hofeigenen Zutaten hergestellt. Sonntags wird nach Grossmutterart selbstgebackener Blechkuchen mit dazugehörigem Kaffee angeboten. Ausserdem sind Wein, Eier u.v.a.m. erhältlich.

Danach folgte unserem Vereinsnamen Rechnung tragend, der erste kulturelle Block: Horst führte uns zu der inmitten landwirtschaftlicher Fläche gelegenen und in ca. 8 m Tiefe verlaufenden ehemaligen „Schwerspatgrube Anna“. Sie liegt versteckt unter den Götzenhainer Feldern in der Gemarkung „Auf der Hub“. Informationstafeln neben dem Einstiegsschacht vermitteln einen tieferen Eindruck über die Geschichte dieser Grube, in der in den Jahren 1860 bis 1866 und nochmals kurzzeitig 1921 nach Schwerspat gegraben wurde. Das grauweiße, schwere Mineral, das sich in den Ritzen des Rotliegenden abgesetzt hat, wurde zu Beginn der Industrialisierung bei der Herstellung weißer Farbe und Papier, für Röntgenkontrastmittel sowie in der Porzellanindustrie verwendet. Alte Aufzeichnungen berichten von eigentlich zwei Bergwerken in unmittelbarer Nachbarschaft. Das größere der beiden ist inzwischen jedoch so zugeschüttet und bewachsen, dass ein Freilegen kaum möglich ist. Seit Mai 2001 obliegt die Freilegung und Betreuung der Grube dem Verein IG Historischer Bergbau Götzenhain e.V.

Weiter ging die Fahrt durch waldreiches, teilweise recht hügeliges Gelände in Richtung Offenthal, vorbei an Urberach, Messenhausen, Waldacker und an der in der Ferne sichtbaren „chinesischen Mauer“ von Niederroden sowie durch den Patershäuser Wald zu unserem Ziel Heusenstamm.

Nach diesem heissen 31 km-Ritt beschlossen wir, uns zunächst in der ältesten Gaststube Heusenstamms am Kirchplatz mit feinem italienischem Mittagstisch zu

stärken und die Kirche danach in Augenschein zu nehmen. Durch die offenen Fenster der Gaststube hatten wir das Ziel unserer Begierde, pardon, der Tagesetappe vor Augen: St. Cäcilia, der 1739-40 vom Würzburger Dombaumeister Balthasar Neumann erbauten und 1955 (nicht von Neumann) restaurierten kath. Pfarrkirche. Sie gehört zu Hessens schönsten Rokokokirchen \*. Leider stellten sich während unserer Mittagspause immer mehr Menschen auf dem vor der Gaststätte liegenden Kirchplatz ein - eine umfangreiche Hochzeitsgesellschaft nebst Hochzeitskutsche nahm den Raum draussen ein. An die Besichtigung des Kircheninneren war wegen der Trauzeremonie nicht mehr zu denken. Wir trösteten uns mit einem Espresso, der Aussenansicht der Kirche nebst sehenswerter Umgebung, schwangen uns auf die Drahtesel und traten die Rückfahrt nach Frankfurt an.

Zwischendurch mit einer kleinen Dusche von oben erfrischt, aber nicht wirklich durchnässt - der laue sommerliche Wind trocknete infolge unseres sportlichen Fahrstils die Textilien rasch - erreichten wir schon gegen 15 Uhr wohlbehalten nach insgesamt 43 km den Ausgangspunkt Babenhäuser Landstrasse in Sachsenhausen.

Danke Horst für diese eindrucksvolle und lehrreiche „Tour der drei Unentwegten“ sagt Dir

**Inge Arnrich**

\* Wikipedia: Das **Rokoko** ist eine Stilrichtung der europäischen Kunst (von etwa 1730 bis 1770/1780) und entwickelte sich aus dem **Spätbarock** (ca. 1700-1720).

